

Uebersicht des Inhalts.

Die religiöse Entwicklung der Inder bis zum Erscheinen des Buddha, p. 1—70.

Die Arier des Pentschab. Ihre Götter und ihr Cultus. Eroberung der Gangesländer, und die dadurch herbeigeführte Entwicklung neuer Verhältnisse. Anfänge der Kastenbildung. Sieg der Hierarchie. Umgestaltung der religiösen Anschauungen, und Uebergang zum Brahmanismus. Die Lehre von der Weltseele, vom Weltübel und von der Seelenwanderung. Praktische Consequenzen dieser Theorie. Die göttliche Weltordnung. Strenge Scheidung der Kasten. Die Unreinen. Das System der kirchlichen Pflichtenlehre und die Bussen. Die Ascese, und ihre Opposition gegen die erbliche Hierarchie. Die Philosophie. Das Védântasystem. Die Sâkhjadoctrin, als Vorläuferin des Buddhismus.

Das Leben des Buddha Çâkjamuni, und die erste Periode der buddhistischen Kirchengeschichte bis zum Concil von Pâtali-puttra, p. 71—209.

Unsicherheit der Tradition. Die zwölf Abschnitte im Leben des Buddha. Seine Familie und seine Eltern. Uebernatürliche Empfängniß und Geburt. Seine Kindheit und Jugend. Seine Verheirathung. Die vier Ausflüge. Er verlässt das väterliche Haus. Seine Bussübungen. Sein Kampf mit dem Versucher, und seine Erhöhung zum Buddha. Er beginnt das Glaubensrad zu drehen. Erfolg seiner Predigten. Die gläubigen Könige und Herrn Magadhas und Kôçalas. Seine hervorragendsten Jünger. Seine Gegner. Die Tîrthyas und ihre Creaturen. Dévadatta und König Adjâtaçatru. Die 45 Sommeraufenthalte. Seine letzten Lebenstage, sein Tod und seine Bestattung. Die buddhistischen Chronologien.

Die allgemeine Bedeutung des Buddhismus. Verwerfung der brahmanischen Götter und der Autorität der Vêden. Seine

moralische Haltung. Die Kaste ist ihm gleichgültig. Hinneigung zu den untern Kasten und den Armen. Seine Lehrweise von der brahmanischen grundverschieden. Umgestaltung der Ascese und Begründung des Klosterwesens.

Der erste Zeitraum der buddhistischen Kirchengeschichte. Die Concile. Angleichung der südlichen und nördlichen Tradition über dieselben. Das Concil zu Râdschagriha. Das Concil zu Vâicâlî. Die Sectenspaltungen. Die Invasion Alexanders in das Pentschab, und deren Einfluss auf Indien. — Tschandraguptas. Dharmâçôka. Seine Bekehrung zum Buddhismus. Seine Förderung desselben. Die Edikte Piyadasis. Das Concil zu Pâtaliputtra. Die grosse Mission. Mit ihr beginnt die Trennung des südlichen und nördlichen Buddhismus. Versuch, den Anfangspunkt des durchlaufenen Zeitraums annähernd zu bestimmen.

Der Buddhismus, p. 211—614.

Der Grundgedanke und das Grunddogma des Buddhismus, p. 213—226.

I. Dharma, p. 227—328.

Von den Welten, p. 228—238.

Kein Weltenschöpfer und keine Schöpfung. Die buddhistische Kosmologie. Unzählige Welten. Gestaltung der einzelnen. Der Méru und die vier Erdtheile. Der Uebereinanderbau der Welten. Die Welt des Gelüstes, die Welt der Formen und die formlose Welt.

Von den Classen der Wesen, p. 238—266.

Die fünf Wege der Geburt. Die Höllengeschöpfe und die Höllen. Die Prêtas. Die Thiere. Die Asuras und Dämonen. Die Menschen. Die Götter. Die Götterhimmel in allen drei Welten. Tabellarische Uebersicht derselben.

Von den Weltumwälzungen, p. 266—289.

Die Lehre von den Kalpas. Die drei Arten der Weltzerstörung. Der Neubau der Welt. Die Verschlechterungs-Perioden der Menschheit. Der Kalpa der Stabilität, und sein Auf- und Niedersteigen. Wodurch werden die Weltumwälzungen bewirkt?

Vom Kreislauf und von der Erlösung, p. 289—309.

Die Wanderung der Seelen. Die Sünde als Ursache derselben. Die moralische Action, d. h. Verdienst und Schuld, und deren Vergeltung. Eine eigenthümlich buddhistische Vorstellung der Seelenwanderung. Die Erlösung im Nirvâna. Begriff und abweichende Vorstellungen des Nirvâna.

Von den Buddhas p. 310—328.

Unzählbarkeit der erlösenden, allerherrlichst-vollendeten Buddhas. Die Buddhacarrière und ihre Stadien. Die vier Buddhas der Vergangenheit dieses Kalpas. Der jüngst erschienene, gegenwärtig regierende Buddha Çâkjamuni. Seine Wanderungs-

geschichte und seine Opfer. Die 550 Geburten. Seine letzte Geburt vor der Erlangung der Buddhawürde als Königsohn Vêssantara. Der zukünftige Buddha Mâitrêya.

II. Vinaya, p. 329—593.

Das Mönchthum und die Regel, p. 329—381.

Begriff und Namen. Die „dreizehn Vorschriften“ und das „Sûtra der Befreiung.“ Das Noviziat. Die Investitur. Die Kleidung und die Gerâthschaften der Religiosen. Die Residenz. Einsiedlerthum und Klosterwesen. Der Cölibat. Das Betteln. Die Speisegesetze. Das Gelübde der Armuth, und wie es gehalten wird. Die Beichte als Disciplinareinrichtung. Das Varschahalten. Die Versammlungen der Geistlichen. Die Nonnen und die Vorschriften für sie. Die Klöster, deren Entstehung und Einrichtung.

Die Hierarchie und Hagiologie, p. 382—441.

Grund und Ausgang der geistlichen Gewalt. Die Presbyter oder Sthavirâs. Kein Patriarchat. Kritik der Verzeichnisse von den angeblichen Patriarchen oder Nachfolgern des Buddha. Die Hierarchie der Gelehrsamkeit und der Heiligkeit. Unterschied der Prithagdjana und Ârya. Die vier Stufen des Pfades. Der Çrôtâapanna, Sakridâgâmin und Anâgâmin. Diese drei unteren Stufen sind auch den Laien zugänglich. Der Archat und seine Begabung. Die drei Classen der buddhistischen Heiligen, und die verschiedenen Ueberfahrten. Der Çrâvaka. Der Pratyêka-Buddha. Der Bôdhisattva. Der vollendete Buddha. Seine Vollkommenheit. Sein Leib, und die Kennzeichen der Schönheit. Seine geistigen Attribute. Die 37 begleitenden Bedingungen der Bôdhi. Die 18 Bedingungen der Abhängigkeit. Die vier Gründe des Vertrauens. Die zehn Buddhakräfte.

Das Laienthum und die Moral, p. 441—486.

Gründe für die Verknüpfung von Laien mit dem Orden. Die Upâsakas und Upâsikas. Das Gelöbniss, und die Gebote für dieselben. Der buddhistische Decalog. Die buddhistische Wesensliebe. Die 10 Pâramitâs. Auszug aus den „Fusstapfen des Gesetzes.“ Zeugnisse für die Lauterkeit der buddhistischen Moral. Ihr wohlthätiger Einfluss auf die Gesinnung und Gesittung der Völker. Uneingeschränktes Verbot des Tödtens. Abschaffung der Menschenopfer, der Hinrichtungen, der Thieropfer, Beschränkung der Jagdwütherei u. s. w. Erregung des werththätigen Mitleids. Almosenspendungen, Wohlthätigkeitsanstalten, Hospitäler u. dgl. Die religiöse und kirchliche Toleranz des Buddhismus. Beispiele von der Toleranz buddhistischer Herrscher und Staatsmänner. Die nationalen Unterschiede und Gegensätze verschwinden vor dem Buddhismus. Er befördert auch Haustugend, Sittlichkeit des Familienlebens. Sein Verhältniss zur Polygamie und Polyandrie. Die Schattenseite

VIII

der buddhistischen Ethik: sie ist wesentlich negativ, kann wohl die Roheit zähmen und mildern, aber nichts schaffen, und zuletzt nur abspannen und ermatten. Blicke auf die buddhistischen Völker, was sie vor ihrer Bekehrung zum Buddhismus waren, und was sie jetzt sind.

Die Kirche und der Cultus, p. 486—585.

Der Begriff der Kirche. Verhältniss des buddhistischen Geistlichen zum Laien. Der Glaube an die Seelenwanderung, eine mächtige Stütze der geistlichen Gewalt. Anfänglich kein Cultus. Ursprung des buddhistischen Cultus. Der Bilderdienst. Die kirchlich-stereotype Darstellung des Buddha und der Heiligen. Die buddhistische Plastik und Malerei. Der Reliquien-dienst. Die verschiedenen Arten von Reliquien. Die Çarīras, namentlich die heiligen Zähne. Die Hinterlassenschaft der Buddhas und Heiligen. Die heiligen Stätten und Fusstapfen. Die Grabmonumente oder Stūpas. Deren Bauart und innere Einrichtung. Ihre Bestimmung. Die kirchlich-symbolische Bedeutung ihrer Form und Architectur. Von der Form des Cultus. Vom Gebet. Das Opfer. Die buddhistischen Sacramente. Die Tempel und Altäre. Feier der Beichttage. Die grossen Jahres-feste und ihre kirchliche Bedeutung. Die Versammlungen der Befreiung. Der Familiencultus.

Die Beschauung, p. 585—593.

Ihre Bedeutung. Die 4 Dhyānas. Die jenseits der Dhyānas liegenden Samādhis.

III. Abhidharma, p. 595—613.

Dessen Schwierigkeit. Die Erkenntniswege. Die buddhistische Logik und die Form des Urtheils. Die Elemente. Die fünf Skandhas. Die zwölf Nidānas.

Schluss, p. 613—614.